

Vorhaben: Förderung von Schriftspracherwerb und Mathematik in Kindergarten und Grundschule mit dem Pyramide-Ansatz

Ausführende Stelle: Universität Koblenz-Landau

Projektleitung: Prof'in Dr. Gisela Kammermeyer, Prof'in Dr. Susanne Roux

Web-Adresse:

Förderkennzeichen: 01NV1019/1020

Laufzeit: 01.10.2010 - 30.09.2012

1. Vorhabenziel

Ziel des Vorhabens ist die Überprüfung der Wirkungen des frühpädagogischen Pyramide-Ansatzes. Er wurde in den Niederlanden von van Kuyk für Sechsjährige in einem Bildungssystem ohne Übergänge in Form eines „Bildungshauses“ entwickelt und ist bereits für Deutschland adaptiert. Untersucht wird im Rahmen eines Versuchsgruppen-Kontrollgruppen-Designs die domänenspezifische Vernetzung bzw. Anschlussfähigkeit von Bildungsprozessen im Pyramide-Ansatz im Hinblick auf die Förderung von (Schrift-) Sprache und Mathematik.

Es werden empirisch fundierte Ergebnisse zur Bedeutung eines modernen frühpädagogischen Ansatzes erwartet, der sowohl in der Kindertagesstätte als auch in der Grundschule Anwendung finden kann. Die weiterführenden Ergebnisse erlauben Hinweise zur bereichsspezifischen Gestaltung frühpädagogischer Lehr-Lernsettings im Übergang. Diese umfassen nicht nur kognitive Lern- und Leistungsziele, sondern ebenfalls das Selbstkonzept der Kinder und ihre Lernfreude.

2. Arbeitsplanung

In der quasi-experimentellen Untersuchung wird die bereichsspezifische Förderung schriftsprachlicher und mathematischer Kompetenzen im Vergleich zu einer bereichsunspezifischen Förderung untersucht. Die Erhebungen umfassen das letzte Kindergartenjahr und werden im Anfangsunterricht weitergeführt. Als Kriterium für den Erfolg der Intervention werden die Leistung der Kinder in phonologischer Bewusstheit und ihr Wissen über Schrift sowie mengen- und zahlenbezogenes Vorwissen am Ende des Kindergartens erfasst. Analog erhoben wird der Schulerfolg im Lesen und Rechtschreiben sowie in Mathematik am Ende des ersten Schuljahres. Berücksichtigt wird dabei ihre Lernfreude im Lesen, Schreiben und Mathematik sowie ihr bereichsspezifisches Selbstkonzept. Es werden bestehende Testverfahren angewendet. Zudem werden eigene Erhebungsverfahren entwickelt.